



02

JAGD UND JAGDAUSÜBUNG



Jagdausbildung BEJV
Formation de chasse FCB

- 2.3 Büchschuss
- 2.3.6 Nachsuche nach dem Büchschuss

Lernziel 2.3.6.1
Nachsuche

2.3.6 Nachsuche nach dem Büchschuss

- Schweissarbeit auf Wild
- Töten des verwundeten Wildes

2.3.6.1**Lernziel**

Nachsuche

Die Schweissarbeit grob erklären können.

Quellen

Heintges

Schweissarbeit auf Wild



Unter dem Begriff Nachsuche versteht man die Suche des Jägers nach angeschossenem (krankem) Wild.

Sie ist für den Jäger eine ethische Verpflichtung und auch gesetzlich vorgeschrieben

Jede Nachsuche beginnt am Anschuss !

Bundesgesetz über die Jagd (JSG)

Art. 8 Wildtierschutz

Haben Jagdberechtigte bei der Jagd Wildtiere verletzt oder können sie es nicht klar beurteilen, so sorgen sie innert nützlicher Frist für eine fachgerechte Nachsuche. Die Kantone regeln die Einzelheiten.

- Achtung gesetzliche Bestimmungen einhalten
- Standort des Schützen, der Anschuss und die Fluchtrichtung ist gut sichtbar zu markieren (Verbrechen), dies ist gesetzlich vorgeschrieben.
- **Das Fehlen von Schusszeichen ist kein sicherer Beweis für einen Fehlschuss. Deshalb erfolgt auch bei vermeintlichen Fehlschüssen eine Kontrollsuche mit dem Hund.**
- Nicht erfolgreiche Nachsuchen sind der Wildhut zu melden.



Anforderungen an das Hundegespann

Der Hundeführer ist Chef bei der Nachsuche



1.
Nur ausgebildete und auf Schweiß geprüfte Hund dürfen für eine Nachsuche verwendet werden.
2.
Der Hundeführer bestimmt das Vorgehen auf der Nachsuche, nur der Hundeführer gibt einen allfälligen Fangschuss ab, ausser es ist etwas anderes vereinbart.
Die Weisung des Hundeführers sind zu befolgen.



Je detaillierter der Hundeführer vom Schützen über das Verhalten des Wildes nach den Schuss, den Standort des Wildes, Fluchtrichtung, Klagen usw. informiert werden kann um so höher steigen die Chancen für eine erfolgreiche Nachsuche.

Der Anschuss sollte nicht vorgängig durch den Schützen betreten werden. Eigene Nachsuche ist nicht dienlich für eine spätere Nachsuche mit dem Hund.

Die Deutung der verschiedenen Schuss- und Pirschzeichen ist entscheidend für den Beginn der Nachsuche.

Die Nachsuche auf Schalenwild erfolgt in der Regel erst 2 – 3 Stunden nach der Schussabgabe.

Detaillierter wird die Nachsuche in der Hundekunde ausgeführt.

Ablaufdiagramm Heintges S. 36 + 37 durchgehen

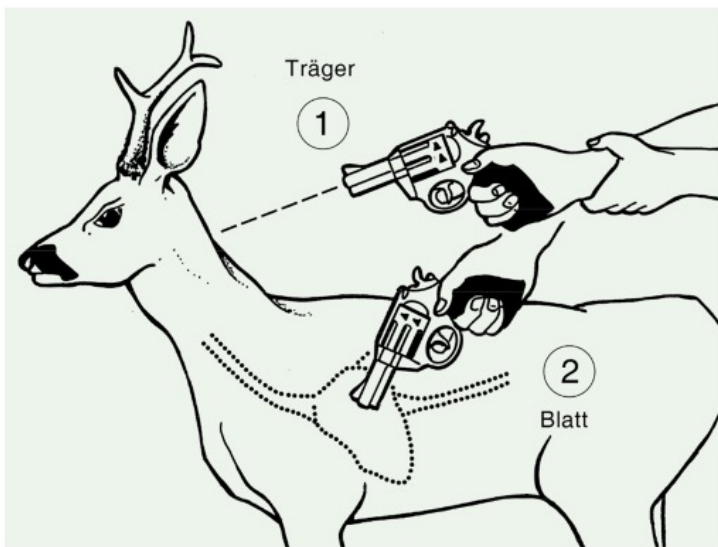
Ende gut alles gut



Trinkgelder für den Hundeführer sind verpönt

Für die jede Nachsuche soll für den Hund einen Batzen an das Hundefutter entrichtet werden.

Der Hundeführer nimmt dies in der Regel gerne....



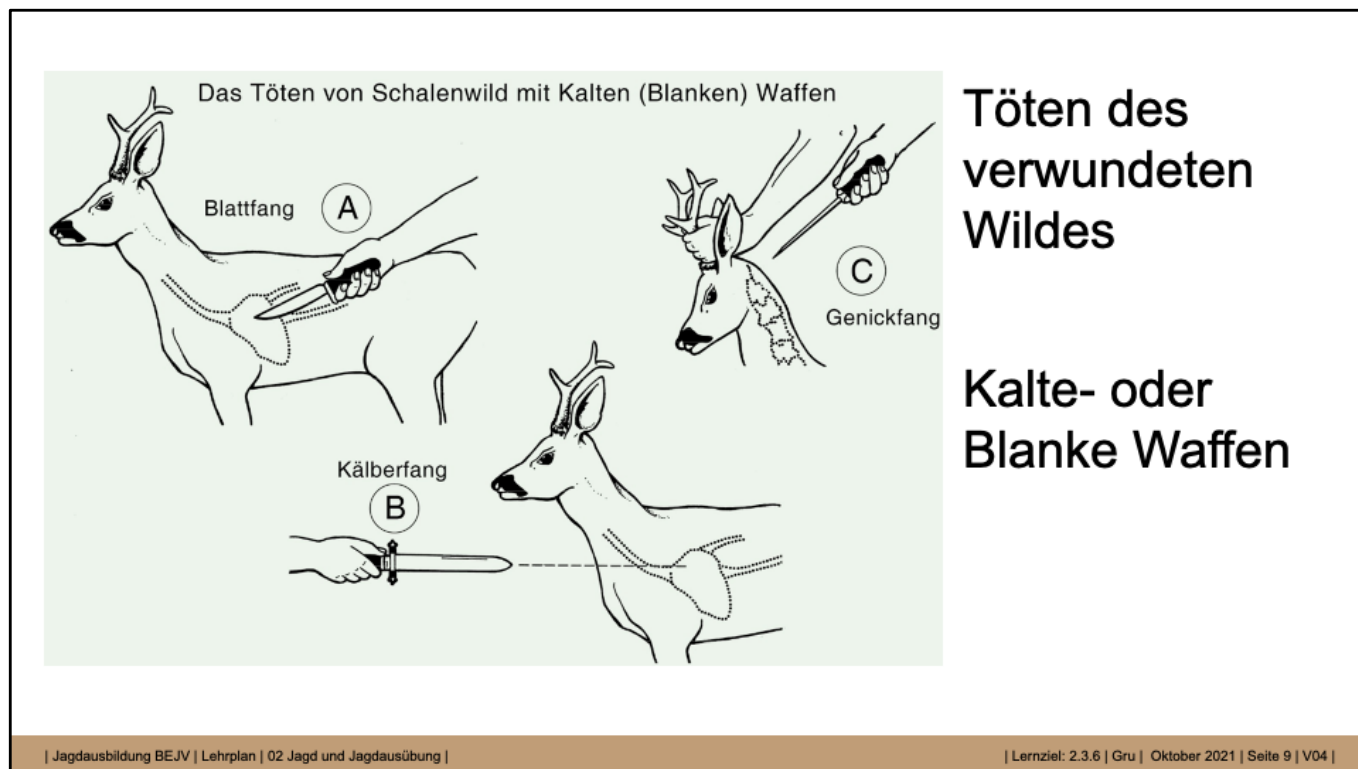
Töten des verwundeten Wildes

Lang- oder Faustfeuerwaffen

In der Regel erfolgt das Töten von krankem Schalenwild (Fangschuss) mit der Langwaffe (Kugel oder Schrott) mit Schuss auf den Träger oder die Kammer eher aus kurzer bis mittellanger Entfernung

Der Fangschuss mit der Faustfeuerwaffe ist gleich anzuwenden (Träger oder Blatt) aus kurzer Distanz (Achtung Waffenschein)

Bei Fangschüssen auf Fremd- oder Selbstgefährdung achten !



- Nie Klappmesser verwenden und wann, nur mit arretierbarer Klinge !
- Jagdmesser (Weidmesser oder Weidblatt) verwenden
- Die Klingenslänge sollte mindestens 15 cm aufweisen.
- Der Sicht von der ca. 3. Hintersten Rippe nach vorne in die Kammer Rtg. Herz ist die beste Variante (A)
- Der Stich in die Herzgrube braucht Erfahrung, und benötigt eine längere Klinge ca. 20 cm (B)
- Abnicken (Stich in das Genick) oder das Aufschneiden der Halsschlagader am Hals ist verboten (Schächten) (C)
- Immer von Vorteil wenn das Messer gut schneidet 😊